



Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Fest-Täg des Jahrs eingetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augspurg, 1735

III. Predig. Jnhalt. Ignatius ein Mensch des Hertzens. Dedit ei Deus latitudinem cordis. 3. Reg. 4. v. 29. Gott hat ihm ein weites Hertz gegeben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78085](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78085)

Dritte Predig.

Ignatius ein Mensch des Herzens.

Dedit ei DEUS latitudinem cordis, 3. Reg. 4. v. 29.

GOTT hat ihme ein weites Herz gegeben.

164 **D**as Menschliche Herz ein Centrum oder Mittel-Punct der kleinen Welt / (wie das Centrum oder Mittel-Punct des Erdbodens / das Herz der grossen Welt genennet wird) haltet sich auf in uns ganz geheim und verborgen. Es mäsiget die Hitz / läuteret das Geblüt / breitet auß die Lebens-Geister / und sollet darum / als der erste Ursprung des Gutens / mit aller Sorgfältigkeit bewahret werden / weil aber diese Gutthätigkeit nur innerlich und verborgen ist / wird es von vilen verahndet. Man betrachte die Welt / wie vil Zeit / wie vil Unkosten / wie vil Mühe / und Arbeit / wird überall für das äusserliche angewendet / da indessen das innerliche wird verabsaumet. Gleich trugen Menschen das Herz nicht in der Brust / sondern im Kopff / im Angesicht / im Bauch / in Füssen / und mehr anderen äusserlichen Theilen des Leibs: Just wie die Drachen / welche / wie Plinius schreibet / Lib. 31. Cap. 30. ihr Herz / das ist / einen Edelstein (Encardia genant / der die Gestalt eines Herzens hat) im Kopff herum getragen. Gewislich /

eine bedauernswürdige Unordnung / wegen welcher aber jene / die das äusserliche wenig achten / und mit allen Fleiß sich begeben auß innerliche: Oder die das äusserliche sich zwar lassen angelegen seyn / doch nur allein darum / damit es diene zum innerlichen / von Petro / dem Fürsten der Aposteln / in seinem ersten Sendschreiben am 3. v. 4. den zwar kurzen / doch herrlichen Ehren-Nam verdienen: Cordis Homo, ein Mensch des Herzens. Ein solcher Mensch auch ist in Wahrheit gewesen der grosse heilige Patriarch / und Ordensvatter Ignatius, zu dessen Ehr die hier angestellte neun-tägige Andacht heunt vollendet wird: Homo Cordis, ein Mensch des Herzens / ja ein lauterer Herz gegen allen / niemand außgenommen. Welches zu erweisen will ich allen zum Trost vor Augen stellen das Wunder-grosse Herz dieses Heiligen / mit versicherter Hoffnung / niemand seye von diesem Herz außgeschlossen. Oder klärer gesagt: niemand seye / auf welchen sich die sorgtragende Lieb dieses Herzens nicht erstrecke.

Sieß zwar / GOTT allein seynd bewußt die Herzen seiner Heiligen; er allein
H b b z

430 Am Fest-Tag des H. Ignatii/
 ist jener weiseste Lehrmeister / welcher / wie David singet im 89. Psalm. 7. 12. die Herzen seiner Heiligen unterrichtet in himmlischer Weisheit: Eruditos corde in Sapiencia: oder / wie wiederum diser geübte Prophet anzeigt im 32. Psalm 7. 15. Er allein ist jener allmögliche Künstler / qui finxit sigillatim corda eorum, der eines jeden Herz insonderheit gestaltet hat. Fragt man wie? Antwortet Augustinus: Manu gratiae suae, manu misericordiae suae, mit der Hand seiner Gnad / mit der Hand seiner Barmherzigkeit. Doch wie verborgene Gold- und Silber-Gruben auf höchsten Bergen durch einige äußerliche Kenn Zeichen sich zu erkennen geben / also auch die Herzen deren Heiligen durch ihre Werck auf dem Gipfel der Vollkommenheit. Sochemnach will man wissen/wie das Herz Ignatii beschaffen seye / betrachte man seine Werck / und man wird bekennen/was ich anfangs habe angezogen: Dedit ei latitudinem cordis, **GDZ** habe diesem Heiligen / wie vor Zeiten dem weisen Salomon, ein weites / und Wunder-großes Herz gegeben. Zum Beweis dessen nehme ich erstlich jene Buß-Höhle zu Manresa, in welcher sich Ignatius, nach abgelegten Helm / und Degen ein neues Leben anzufangen / verborgen hat. Will allhier nicht melden seine Wunder-strengere Buß und Leibs-Casteyung. Sage allein / **GDZ** habe ihme in diser Höhlen ganz klar vor Augen gestellet jenes große Werck / zu welchen er ihme mit seinen Gesellen hatte außergewählt. **GDZ** sagte gleichsam zu ihme / wie vor Zeiten zu Jeremia den Propheten am 1. 7. 10. Ecce constitui te super gentes, & super regna, ut evellas, & destruas, & disperdas, & dissipes, & edifices, & plantes; sihe Ignati, ich habe dich gestellet über die Völker und Königreich / damit du auffrottest und zerstörtest / verderbest / und zerstreuest / auch bauest / und pflanzest. Es sahe Ignatius den elenden Stand der Kirch / und diser sollte er zu Hülff kommen: Das überall anwachsende Unkraut der Heberey und Irzlaubens / und dieses sollte er aufrotten: Die verdorbene Sitten ganzer Länder und Völkerschafften / und diese sollte er verbessern: Die verachtete Auctorität und Ansehen des Römischen Stuhls / und diesem sollte er zuruck bringen: Die schuldige Verehrung: Die verabsäumte hochheilige Sacramenten / und deren öfteren Brauch sollte er einführen: Die grobe Unwissenheit bey Jungen / und Alten in notwendigen Glaubens-Stücken / und diese sollte er unterweisen: Die dicke Finsternisse so vieler Heyden / und Abgötterey in Indien und Japonien / und diese sollte er erleuchten. Ewiger **GDZ** wie vil große Verrichtungen für einem einzigen Menschen! welches Herz so groß / alle auf sich zu nehmen? Einzig und allein das Herz Ignatii.

Welches noch mehr auß dem erz. 566 hellet / da Ignatius zu so vilen / und großen Verrichtungen die Hand hat angelegt. Wer zehle alle Feindschafften / Verfolgungen / falsche Verzüchtigungen / Verhöhnungen / Ver-spottungen / welche die Hölle von Kleinen und Großen / von Geistlichen und Weltlichen / von hohen und niedrigen Stands-Personen / wider den heiligen Mann alsobald erwecket hat. Doch hat keines auß allen / noch alles beyfamen / sein großes Herz von seinem Vorhaben können abschrecken. Ja gleich wurde sein Herz durch Betrugnungen gestärcket und erweitert / ruffet er zu **GDZ** für seine Feinde: Ignosce illis DEUS, DEUS meus, imd ignosce mihi gravissimo peccatori, cumula dolores & poenas, verzehe es ihnen / **GDZ** / ja verzehe es mir größten Sünder! vermehre Peyn / und Schmerzen. Allwo mir beyfallet / was von einigen der Natur Erfahrenen gelehret wird: Das Herz nemlich im menschlichen Leib werde jährlich größer / und wachse / bis auf das fünfzigste Jahr des Alter s / nach diesem

Alter aber nehme es ab / und werde kleiner. Ob diesem also / lasse ich dahin gestellet seyn / gewiß ist / allzeit groß und allzeit klein seye gewesen das Herz Ignatii, groß wegen seiner Großmüthigkeit / klein wegen seiner Demuth. Groß wegen der Unternehmung so vieler wichtigen Geschäften / die Ehr Gottes zu befördern / klein wegen der Geringschätzung seiner eignen Verdiensten. Groß wegen Erdultung so vieler Beschwärnüssen / klein wegen Erkenntniß seiner eignen obschon geringen Verbrechen. Groß / dann er : Robustus corde inter fortes, wie Amos der Prophet am anderten v. 16. hat weißgesagt : Unter Starcken herzhafft. Klein / dann er / wie Daniel der Prophet redet am 3. v. 37. Sanctus & humilis corde, heilig / und von Herzen demüthig.

567 Aber nur von weiten also zurechen / und gleichsam äußerlich / habe ich bis dato das Herz Ignatii zu betrachten vorgestellet. Eröffne man dieses Herz / was für ein grosses Feuer der Lieb wird man in selben antreffen? Wie weit erstrecken sich die Flammen / oder Adern dieses Liebvollen Herzens? Sagen darff ich vom Herz Ignatii, was Chrysostronus, Homilia 32. ad Roman. vom Herz Pauli, des Welt-Apostels: So weit habe sich dieses Herz außgebreitet / ut in se reciperet regna, urbes, populos, & Gentes, daß es in sich enthalten habe ganze Königreich / Länder / Städt / und Völkerschafften. Ja / si quis totius mundi cor dixerit, non erraverit, sagt ferner Chrysostronus: Nicht unrecht wird das Herz Pauli, ein Herz der Welt genennt; ich nenne ein Herz der Welt das Herz Ignatii, dann es alle vier Theil der Welt in sich enthaltet / auf welche sich sein sorg-tragende Lieb hat außgebreitet und annoch außbreitet. Von unserm Europa kan dinstahls kein Zweifel gemacht werden / nachdem bewußt / wie un-

verdrossen Ignatius selbst in diesem Welt-Theil gearbeitet habe. Rom / Venedig / Alcala, Manresa, Barcellona, Salamanca, Aspetia geben den Bericht / was hell-liechte Flammen der Lieb das brünnende Herz Ignatii allda habe außgeworffen. Teutschland / Frankreich / Engelland / Pohlen / mögen auch zum Beweis werden angezogen / wohin Ignatius seine Gefellen hat abgefertiget: Mit was reichen Seelen-Frucht / hat Martinus Kemnitius, ein Spieß-Gesell des Luthers / selbst bekennet: Die Gesellschaft Ignatii seye ein Untergang des so-genannten reformirten Evangelii. Von Ahen zu reden / betrachte man einen einzigen Xaverium, welcher von Ignatio dahin abgefertiget worden / und so vil tausend / ja hundert / und hundert tausend Heyden allein zum wahren Glauben gebracht. Ja nicht Xaverium allein / sondern auch vil andere hat er in Ahen abgefertiget / mit Befehl: Ite, incendite omnia, gehet hin / zündet alle an / setzet alles in Flammen der Lieb zu GOTT; es verhielte sich nehmlich Ignatius, wie die Sonne / diser goldene Planet weichet niemahls vom Firmament des Himmels / doch besuchet er alle Länder / keine Völkerschafft der Welt / welche er nicht beleuchte. Eben also Ignatius, er hielt sich auf zu Rom / wie ein Mittel-Punct der Christenheit / doch wirfft er die Strahlen seiner Lieb auß in die letzte Welt-Länder. Willeicht aber hat sich das grosse Herz Ignatii mit Europa und Asia, als zweyen vornehmsten Welt-Theilen / allein befriediget lassen? Ganz nicht / so fertiget er dann im Jahr Christi 1548. zwey seiner Gefellen auß in Africa, welche was reiche Seelen-Frucht mit vielen anderen nachfolgenden allda haben eingehollet / leydet die Zeit nicht außführlich zu erzehlen. America, der vierdte Welt-Theil / ist noch übrig / auch disen finde ich vom liebreichen Herz Ignatii nicht außgeschlossen /
dann

dann schon im Jahr Christi 1549. hat diser heilige Vatter seine geistliche Ordens-Kinder mitten unter die Menschen-Fresser dieses Welt-Theils hinein geschickt / von welchen dise wilde Völcker also eingerichtet worden / das unzählbahr vil andere haben müssen nachgeschickt werden. Wer nenne dann nicht das Herz Ignatii ein grosses Herz / dessen sorg-tragende Lieb auf alle vier Theil der Welt sich hat außgebreitet.

568 Über was rede ich von allen vier Welt-Theilen insgemein / her mit allen Menschen des Erd-Bodens / was Stands/was Alters / was Geschlechts / was Glaubens sie auch immer seynd / sehe man / ob nicht das liebeiche Herz Ignatii alle in sich einschliesse? ob nicht wahr seye: *De dit ei latitudinem cordis*, **ODE** habe diesem Heiligen ein weites Herz gegeben. Von der noch zarten Jugend den Anfang zu machen / weiß ich nicht / ob noch bey Unseren Platz finde die Klag Chrysofomi, Homil. 74. in Acta Apost. *Jacent omnes adolescentes, purgamenta magis, quam adolescentes, rident, sublannant, cavillantur, & mutuum se inceffluat scommatis*, die Kinder-Zucht ligt dahin / mehr Unkraut ist zu sehen / als ein gutes Gewächs / nichts wird an der Jugend wahrgenommen / als außgelassene Sitten / Spott / und unverschamte Laster-Reden. Ursach ist / sagt ferner Chrysofomus: *Exemplaria disparuerunt, idcirco nulli adolescentes sunt admirabiles*, weil fast niemand zu finden / welcher der Jugend mit guten Beyspil vorgehet / und zum besseren Leben antreibt; dieses von seiner Zeit Chrysofomus. Ob ein gleiches von unsern Zeiten mit Wahrheit könne gesagt werden / glaube ich nicht. Gewiß ist / ein gleiches habe können gesagt werden zur Zeit Ignatii. Was aber die sorg-tragende Lieb dieses Heiligen? Er stellet ein seine Gesells-

schafft / und eine grosse Menge guter Lehr-Meister / welche die Jugend mit Rath und That / mit Worten und Wercken / mit unverdrossenem Fleiß / zur Erlehnung allerhand freyer Künsten / und guter Sitten muß anführen. Ja noch ganz kleine Kinder / welche das Tag-Liecht im Leib ihrer Mütter noch nicht angesehen / erfahren die liebeiche Hülf Ignatii. Dis bezugen ganze Kirchen / heilige Capellen / und Altär / brimmende Lampen und Opffer-Täfel / welche in allen vier Theilen der Welt vor der glormwürdigen Bildnuß Ignatii seynd aufgehendct / und nach **ODE** diesem liebeichen Heiligen im Namen ihrer beglückten Müttern danck sagen.

Von der Jugend komme ich zu ⁷⁹ Aufferwachsenen / und damit ich in diser Sach nicht reden darf. So redet und preysset das Wunder-grosse Herz Ignatii ihr Kirchen und Götter-Häuser / sagt / ob sich desselben Wunder-grosse Lieb nicht auf allerhand Stands-Personen erstreckt habe / und annoch erstrecke. Redet ihr Cantzen und Predig-Stühl / von welchen die Christliche Lehr und Unterweisung wird allen vorgetragen. Redet ihr Beicht-Stühle / in welchen so vil betrangte Sünder frühe / und spath von ihren Sünden werden loß gesprochen / und Trost finden. Redet ihr Lazareth / und Spittäl / in welchen allerhand Krancke / und Nothwendende besuchet werden. Redet ihr Kercker / und Gefangenschaffen / in welchen Gefangene nach vermögen getröstet werden: Redet endlich ihr Galgen und Räder / zu welchen die verächtlichste Leuth begleitet / und die verdiente Straff mit Gedult aufzustehen werden aufgemunteret. Was brauchts vil / so weit hat sich erstreckt das Lieb-volle Herz Ignatii, daß er sich verlauten lassen: Er wolle lieber / ob schon ungewiß der ewigen Glückseligkeit / länger alhier auf Erden leben /

ben / und des Nächsten Heyl ab-
warten / als des Himmels versiche-
ret / alsobald sterben. Sehe mir
erlaubt mit Verwunderung allhier
zu ruffen / wie vor Zeiten Chryso-
stomus: Pape, qualis vir iste est!
futura metuis, innumeris malis ob-
noxius es, & apud Christum esse
non vis? Non, quid ita? Ut quos
Christos lucrifeci, servos meliores
constituam: Was ist doch diser für
ein Mann? Heiliger Ignati, du
fürchtest ja / was zukünftig ist /
dann du ein Mensch bist! Un-
zählbare Uebel stehen bevor / doch
willst nicht bey Christo seyn? Nein/
ist die Antwort: Auf daß ich noch
mehr andere Christo gewinne /
und jene / die ich bereit schon ge-
wonnen habe / noch vollkommener
werden.

und sich habe lassen angelegen seyn.
So zweiflet dann auch nicht / an-
dächtige Christen / auch ihr sehet in
disem Herz eingeschlossen / euer
Begehren / und Angelegenheiten
nehme Ignatius auch zu Herzen /
forderist nachdem ihr bereit neun
Täg hindurch Ignatium allhier mit
so grossen Eysen / und auferbäulicher
Andacht verehret habt. Dise euere
Innbrunst / und beständige An-
dacht hat er mit gnädigen Augen
angesehen / mit willfährigen Her-
zen aufgenommen / er öffnet euch in
Ansehung dessen sein Lieb = volles /
und für die ganze Welt Sorg = tragendes
Herz / in dises schließet er
euch / als einen werthen Theil sei-
ner Liebhaber / und Pfleg = Kinder
ein / von disen gieffet er sein Lieb /
und Gnaden = Hülf auß / dises
wird euch eurer Bitt bewähren /
und abermahl beweisen / daß Igna-
tius ein Mensch des Herzens /
Homo cordis, ein lauterer Herz /
ein für die Welt Sorg = tra-
gendes Herz
seye.

570 So sehe man dann das Wun-
der-grosse Herz Ignatii. Sehe
man / wie wahr seye: Dedit ei la-
titudinem cordis. **GOTT** habe di-
sem Heiligen das Herz erweiteret /
daß es aller Menschen Heyl / und
Glückseligkeit in sich eingeschlossen/

A M E N

